

# So fühlt sich ein Unfall an

Beim Aktionstag für junge Fahrer setzen Verkehrswacht und Georg-Büchner-Gymnasium auf praktische Aufklärung

Was Alkohol und Drogen bei jugendlichen Fahranfängern alles anrichten können, vermittelt am Georg-Büchner-Gymnasium ein Aktionstag. Vom Überschlag-Simulator über Fahrsimulation bis zu schockierenden Erfahrungen eines Notarztes gibt es bei der von der Verkehrswacht organisierten Veranstaltung Nachdenkliches nicht nur für Jugendliche.

VON DIETER DEUL

**Bad Vilbel.** „Das war heftiger als gedacht“, sagt der 17-jährige Lino Seiffert, als er aus dem Gurtschlitten aussteigt. Das Gerät ist eine Station beim „Aktionstag für junge Fahrer“ am Georg-Büchner-Gymnasium (GBG). Erst startet der Schlitten mit Tempo sechs, bis sieben, der Endaufprall kommt dann mit Tempo 20. Was beim Fahren als sehr langsam empfunden wird, kann plötzlich sehr riskant werden.

Diese Erfahrung möchte Eric Verheyel vermitteln, der den Gurtschlitten für die Verkehrswacht Waldeck-Frankenberg betreut. Das Modell der Wetterauer Kollegen ist gerade in Reparatur. Doch nicht nur die Schüler, auch Erwachsene können noch etwas lernen. Etwa wie man sich richtig anschnallt zum Beispiel.

## Gurte richtig anlegen

Nicht einfach den Gurt schnell, vielleicht erst beim Anfahren irgendwo drüberziehen, sondern ihn unterhalb des Hosengürtels anlegen, rät er: „Denn es heißt ja Becken- und nicht Bauchgurt“, dort könne es leichter zu Quetschungen kommen. Und wenn der Gurt di-



Crash-Instructor Frank Köhler zeigt Carl Gies (1), wie er sich abschnallen und befreien kann.

rekt auf der Gürtelschnalle liegt, kann die Schnalle kaputtgehen und schwere innere Verletzungen verursachen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Wirkung des Airbag. Der bläst sich explosionsartig mit einer Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern auf, erläutert Verheyel.

Oder, dass sich nach langer Trockenheit bei Regen ein tückischer Schmierfilm auf der Fahrbahn bildet. Es sind diese mitunter noch aus der Fahrschule bekannten theoretischen Details, die an diesem Vormittag sehr anschaulich erlebbar werden. Beim Aktionstag geht es darum, bisher nur theoretisch gehörtes aktiv zu erleben.

Carl Gies (17) ist mit Hilfe des Crash-Instructors Frank Köhler aus einem umgekippten Auto geklettert. „Am Anfang habe ich mich gefühlt wie auf der Dippemess“, sagt er, doch rasch sei das in Hilflosigkeit umgeschlagen. Obwohl er nicht den Stress und den Schock

meinen Eltern relativ entspannt.“ Manche Erfahrungen kann man nicht in der Theorie machen, „da ergibt ein solcher Aktionstag Sinn.“ Wie hinterm Steuer kann man sich bei einer Fahrsimulation des ADAC fühlen. Gaspedal, Kupplung und Bremse sind per Kabel mit einem Laptop verbunden, der verschiedene Situationen auf eine Leinwand vor der Windschutzscheibe des Autos projiziert: Fahrten auf Autobahn, in der Stadt, Alkohol, ein plötzlich vors Auto rennendes Kind. Viele Schüler unterschätzten ihre Reaktionszeit, stellt ADAC-Mann Felix Zulauf fest. Wer bei Tempo 30 noch anhalten kann, kommt bei Tempo 50 und einer Sekunde Reaktionszeit erst 15 Meter weiter zum Stehen, erläutert Heinz Euler, der Organisator von der Verkehrswacht.

Drastisch spricht Notfallmediziner Birger Freier sein junges Publikum an. Er erzählt von der 16-jährigen Jacqueline, die im Wodka-Vollrausch morgens um 3 bricht, „wir nähern uns da nur von hinten.“ Oder von der Lipidschicht des Auges, die nach einem Glas Alkohol schon geschädigt ist, „das ergibt eine höhere Blendwirkung“.

## Böse Überraschung

Überraschungen können auch Passivraucher erleben, die nach einem Hautabstrich an der Stirn plötzlich als Drogenkonsumenten eingestuft werden. Der Führerschein ist dann schnell weg. Nicht zu unterschätzen sei auch die Wirkung von Schlafentzug. Nach 17 Stunden verhalte man sich so, wie mit 0,5 Promille Alkohol, erläutert Freier. Dazu kommt noch die Gefahr des Sekundenschlafs.

Besonders fatal sind auch Energy Drinks. Der hohe Zuckeranteil sorgt dafür, dass der Alkohol besonders schnell ins Blut gelangt. Und der Alkoholdurst wird dadurch noch gesteigert. Sogar das Sexualhormon Testosteron und klitzekleine Spuren Kokain sind dort enthalten – „für das Suchtgedächtnis“.

Fotos: Dieter Deul



Lino Seiffert ist über die Heftigkeit des Aufpralls bei Tempo 20 auf dem Gurtschlitten erschrocken. Eric Verheyel von der Verkehrswacht überwacht das Geschehen.

oder Verletzungen eines Unfalls erlebt, „hätte ich nicht gewusst, wie ich da rauskomme“, sagt er. Gies ge-

hört schon zur fahrenden Zielgruppe, er hat einen Führerschein fürs begleitende Fahren, „das ist mit

## INFO Sieben Stationen zur Sicherheit

Angesprochen sind die Abgangsklassen der Q2-Phase, also die ab 17-Jährigen, erläutert GBG-Organisatorin Monja Baghdjian. Es geht um Prävention, die technische, physikalische, medizinische und

ethische Aspekte berücksichtigt, erklärt sie. Die Schüler durchlaufen in zwölf Gruppen sieben Stationen. Die Verkehrswacht finanziert mit Geldern des Verkehrsministeriums den Aktionstag. dd